

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

**Begungs-Gebühr**  
einzelnen, für Dres-  
den bei täglich zwei-  
maliger Lieferung (an  
Sonn- und Feiertagen  
ausgenommen) 2,50 M.,  
bei ausmündiger Kom-  
missionäre bis 1,50 M.,  
bei einmündiger Kom-  
missionäre bis 1,00 M.  
Die den Lesern von  
Dresden u. Umgebung  
einmal wöchentlich ge-  
schickten Abend-Aus-  
gaben erhalten die aus-  
wärtigen Bezugsstellen  
der Dresdner Ausgabe  
gegen Zahlung eines  
Zuschlags von 10% auf  
den Preis der Dresdner  
Ausgabe. — Unregelmäßig  
gelieferte Ausgaben werden  
nicht erstattet.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.  
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Für Feinschmecker:

<b>Lebeck's</b>	Fondant-Chocolade	per Tafel 50 g
	Rahm-Chocolade	
	Bitter-Chocolade	
	Cacao per 1/2 Kg.	Dose 2,40 M.
	Dessert per Carton	2,3 u. 4 M.

Werk: Dreißig.

**Anzeigen-Tarif.**  
Kontinuität von Anzei-  
gen bis nach-  
mittags 25 M., Sonntags nur  
15 M. bis 1/2 Uhr. Die  
einmalige Grundgebühr  
(ca. 8 Zeilen) 30 Pf.,  
Hauptstädte 40 Pf.,  
aus Dresden 25 Pf.,  
auf 1/2 Seite 20 Pf., die  
einmalige Grundgebühr  
1,50 M. — In  
Nummern nach Son-  
ntags und Feiertagen die  
einmalige Grundgebühr  
25 Pf., Hauptsächlich  
aus Dresden die Grundgebühr  
30 Pf. — Auswärtige  
Anzeigen nur gegen  
Vorauszahlung. —  
Jedes Blatt kostet  
10 Pf.

Hauptgeschäftsstelle:  
Marienstraße 38/40.

**„Raumkunst“**  
Dresden-A., Viktoriastraße 5/7.  
Die historische Abteilung im Erdgeschoss und  
der Halle enthält: Stilmöbel — Antiquitäten —  
Kunstgegenstände. Im II. u. III. Stockwerk befindet  
sich die Ausstellung von modernen Möbeln.  
Brautausstattungen. Innenarchitektur.

**Segel-Drachen „Roloplan“** Illustr. Preisliste  
Adler-Jagd-Drachen  
Mark 2, —, mit Schnur Mark 3,74.  
Aeroplan-Drachen-Fallschirme.  
**B. A. Müller**, Kgl. Sächs.  
Hoflieferant  
Prager Straße 32/34.

Schläuche Klappen Platten Ringe Schnüre Walzen Puffer Riemen aus	<b>Gummi Guttapercha Asbest</b>	fertigt in garantiert haltbaren Qualitäten <b>E. Böhme</b> Dresden Ferdinandstr. 13.
---	---	--

**Mutter-Anna-Blutreinigungstee**  
Paket 1 Mark.

**Königl. Hofapotheke**  
DRESDEN-A., Georgentor.

**Kalyform-Zahnpaste**  
Tube 75 Pfennig.

## Für eilige Leser.

**Vorzugsweise Bitterung:** Heiter, Nachtfrost, trocken.

Auf dem Flugplatz Johannistal sind zwei Flieger tödlich abgestürzt.

Der spanische Eisenbahnerstreik ist beendet.

Staatsminister Veernaert ist in Brüssel gestorben.

Die Florie erklärt die Lage für außerordentlich ernst.

Infolge der Unruhen auf dem Balkan verkehren der Orient-Express und der türkische Konventionalexpress auf türkischem Gebiete nicht mehr.

An der Grenze von Montenegro hat sich ein schwerer Zwischenfall ereignet.

## Die Kriegsgefahr auf dem Balkan.

**Eine französische offizielle Mitteilung.**

Paris. Der französische Botschafter in London Paul Cambon hat, da Sir Edward Grey abwesend ist, den Vorschlag Poincarés Sir Arthur Nicolson übermitteln. Die der Botschafter dem Ministerpräsidenten Poincaré telegraphierte, ist England einer gemeinsamen Aktion günstig. Es schlägt vor, daß diese Aktion in Konstantinopel von allen Großmächten solidarisch, in den Hauptstädten der Balkanstaaten jedoch von Russland und Oesterreich unternommen werde. Was Deutschland anlangt, so hat Staatssekretär v. Auleren-Bächter gestern dem französischen Botschafter Jules Cambon empfangen und wieder dem Kaiser noch der Form nach gegen den Vorschlag Poincarés irgendwelche Einwendungen erhoben, aber erklärt, daß er mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Frage dem Kaiser Vorschlag erlassen müsse. Staatssekretär v. Auleren-Bächter hat übrigens aus seiner Überzeugung, daß diese Antwort eine günstige sein werde, kein Hehl gemacht. Die Antwort Oesterreich-Ungarns ist noch nicht eingetroffen, doch hat Ministerpräsident Poincaré in seiner gestrigen Unterredung mit dem österreichischen Geschäftsträger Grafen Somschich den Eindruck empfangen, daß die bezüglich der Schlichtung der österreichisch-ungarischen Diplomatie in ihrer Gesamtheit mit denen Frankreichs und Russlands im Einklang stehen.

## Gemeinsame Aktion der Mächte.

Wien. Der französische Botschafter am Wiener Hof Dumaine überreichte gestern dem Grafen Berchtold den Vorschlag der französischen Regierung, der die Durchführung einer gemeinsamen Aktion der Mächte vor allem zur Verhinderung des Kriegsausbruches und zur Erhaltung des Status quo auf dem Balkanhalbinsel bezweckt. Die französische Regierung gab abermals einen Beweis ihrer friedlichen Gesinnung, nachdem sie schon seit dem Ausbruch der Balkankrise in dankenswerter Weise in jenen Gebieten vorzudringen. Die österreichisch-ungarische Antwort ist bereits dem Botschafter Dumaine zugegangen. Sie soll dem Vorschlag Poincarés günstig sein.

## Zwei türkische Noten an die Mächte.

Konstantinopel. Die Florie veröffentlicht den Text zweier an die Mächte im Wege der türkischen Botschaften gerichteten Noten vom 2. und 4. Oktober. Die erstere lautet in einwähliger Weise dar, daß die Mobilisierung der Balkanstaaten keine Berechtigung habe. Die zweite führt aus, daß, wie es die Florie voraussetzt, gestern das mündliche Einverständnis der Mächte bei den Balkanstaaten nicht den gewünschten Erfolg erzielt habe. Selbst wenn der eine oder der andere dieser Staaten anerkannt wäre, den Mächten der Mächte zu folgen, würde er durch die Angst, das zwischen den Staaten geschlossene Abkommen zu verletzen, daran gehindert werden. Andererseits könnte die Heberhebung der Völker dieser Länder nur durch Drohhandlungen bewirkt werden. Diese Heberhebung habe natürlich einen Rückschlag hervorgerufen bei der ottomanischen Bevölkerung und der Armee, die bereits durch die verbrecherischen und blutigen, seit Jahren begünstigten Umtriebe außer Achtung gebracht seien. Die ottomanische Regierung ist daher bereit, die letzte Herausforderung anzunehmen und jeden Angriff auf die Sicherheit und Würde des Reiches zurückzuweisen. Die Lage sei außerordentlich ernst. Wenn die Mächte sich zu viel Zeit lassen wollten, um sich über die zu erachtenden Drohhandlungen zu einigen, könnten sich die Ereignisse überhäufen und die Verantwortlichkeiten bestimmen, noch bevor es zu einer Intervention käme. Die Fürsten um ihre Pflicht, indem sie noch einmal auf die Gefahren hinweisen und auf die Notwendigkeit, dieselben unweiblich zu bannen.

## Ein Zwischenfall an der montenegrinischen Grenze.

London. Das neuterische Bureau meldet aus Konstantinopel: Die Regierung hat gestern Abend eine Depesche erhalten des Inhalts, daß sich an der Grenze von Montenegro ein schwerer Zwischenfall ereignet hat. Einzelheiten fehlen noch.

**Einleitung des Personenzugverkehrs in Serbien.**  
Belgrad. Wie offiziell verlautbart wird, ist seit gestern nachmittags auf den serbischen Hauptbahnen der gesamte Personenzugverkehr eingeleitet. Auf den Nebenlinien wird täglich ein Personenzug verkehren.

**Weitere Meldungen bezogen:**

**Venedig.** Der König der Hellenen ist um 9 1/2 Uhr vormittags aus Wien hier eingetroffen und hat sich sofort an Bord der „Amphitrite“ begeben, die voraussichtlich heute nach Athen in See geht.

**Malta.** Die erwartete englische Flotte soll hier am Montag eintreffen und, wie es heißt, nach Auffassung von Kohlen und Proviant sogleich nach den Gewässern des nahen Orients weitergehen.

**Konstantinopel.** Die Ausfuhr von Getreide ist verboten worden.

**Konstantinopel.** Die Verwaltung des Roten Kreuzes hat beschlossen, in Konstantinopel, Adrianopel und Ipekisch Hospitäler zu errichten.

**Sofia.** Alle Nachrichten über Grenzkämpfe oder Grenzüberschreitungen werden von zutändiger Seite demontiert. Die Grenztruppen wurden auf beiden Seiten mehrere Kilometer zurückgezogen, so daß bis auf weiteres Grenzviereinigungen vermieden werden dürften.

Von der Dresdner Postverwaltung wird uns mitgeteilt: Infolge der Unruhen auf dem Balkan-Dalbinnel verkehren der Orient-Express u. a. und der türkische Konventionalexpress auf türkischem Gebiet nicht mehr. Die bisher über Serbien-Bulgarien an feldende Post für die Türkei und aus der Türkei wird deshalb über Rumänien geleitet.

## Neueste Drahtmeldungen

**Bremen.** Das Luftschiff „Danaja“, das um 9,13 Uhr in Hamburg mit 15 Passagieren aufstiegen war, erlitten um 11 Uhr über Bremen und Hoya nach Lumenthal. Es kehrte über Begeleit zurück, vollführte mehrere Schleifen über der Stadt und landete 5 1/2 Uhr auf dem Exerzierplatz.

**Zwei Flieger tödlich abgestürzt.**

**Johannistal.** Der Aviatiker Ernst Alia, der heute nachmittag mit seinem Monteur Viebau auf einem Ginderer aufstiegen war, ist in der Nähe der großen Ballonhalle aus 200 Meter Höhe tödlich abgestürzt. Als Alia sein Flugzeug, das Feuer gefangen hatte, möglichst schnell zur Landung bringen wollte, brach infolge einer zu scharfen Wendung ein Flügel. Als das Flugzeug etwa 30 Meter gefallen war, stürzte Alia in weitem Bogen heraus. Beide Flieger sind tot.

**Einweihung eines Kaufmanns-Erholungsheims.**

**Fraunheim.** In Gegenwart des Prinzen Ludwig von Bayern hat heute in Fraunheim unter starker Beteiligung von der ganzen Reihe die Einweihung des ersten von der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime erbauten Heimes stattgefunden. Es soll im Kreisfall als Jagart der Armee zur Verfügung gestellt werden. Zahlreiche Parlamentarier, kaufmännische Korporationen, Vereine und Handelsstammern aus dem Reich und aus Oesterreich, Hochschulen und Offizierskorps hatten Vertreter entsandt. Die Reichsregierung war durch Staatssekretär Delbrück vertreten. Die Begrüßungsansprache hielt Präsident Baum-Wiesbaden, die feierliche Handelsministerpräsident Kommerzienrat Pischor-München. Namens der bayerischen Regierung sprach Ministerialdirektor v. Weinel. Er betonte den hohen Wert der Bestrebungen der Gesellschaft für die Volksgesundheit und den sozialen Ausgleich und überreichte in Würdigung dessen dem Präsidenten Baum den Verdienstorden des heiligen Michael mit der Krone, dem Vorsitzenden des bayerischen Kuratoriums Dr. Hoch-München den Verdienstorden des heiligen Michael, dem stellvertretenden Vorsitzenden Geh. Kommerzienrat Dr. Kalle, dem Kommerzienrat Febr-Flach und Dr. Telmann die Vuitpoldmedaille in Silber. Staatssekretär Delbrück sprach die Anerkennung der Reichsregierung über das Werk freudvoller Selbsthilfe aus. Nach der Bestätigung des Heimes fand ein Festessen statt, wobei neue große Stiftungen bekannt gegeben wurden. Prinz Ludwig feierte in einer Rede das Wirken der Gesellschaft.

**Staatsminister Veernaert †.**

**Brüssel.** Staatsminister Auguste Veernaert, der Präsident der Interparlamentarischen Union, ist heute im Alter von 84 Jahren in Luzern gestorben.

**Der New Yorker Polizeiskandal.**

**New York.** Jack Zelig, der angeblich auf Geheiß des Polizeileutnants Beder die Mörder des Spielhöllebesitzer Rosenthal gedungen hat, ist gestern auf der Straßbahn von einem gewissen Philip Davidsohn erschossen worden. Davidsohn behauptet, die Tat begangen zu haben, weil er von Zelig herabstiegen sei. Zelig wäre einer der Hauptzeugen des Staatsanwalts in dem morgen beginnenden Bederprozeß gewesen. Der Spieler Rose prophezeit noch Bederprozeß nachmittags dem Staatsanwalt, daß man Zelig bestrafen würde, um seine Aussagen zu verhindern. Im Besitz

Zellig wurden blutbefleckte Briefe der vier angeblichen Mörder Rosenthals gefunden.

**Feuer auf einem japanischen Kreuzer „Mifusa“**  
Tokio. An Bord des japanischen Kreuzers „Mifusa“ brach am Freitag in der Nähe des Pulvermagazins ein Brand aus, dessen Entstehungsursache noch nicht aufgeklärt ist. Man nimmt Brandstiftung an. Der mutmaßliche Täter verübte Selbstmord.

**Berlin.** Das neue Heim der Berliner Anwälte am Schöneberger Ufer ist gestern Abend durch ein Festbankett eingeweiht worden.

## Vertikales und Gächliches.

Se. Majestät der König wohnte gestern vormittag dem Gottesdienste in der Kapelle der Villa Watzdorf bei, dinierte mit seinen Kindern und begab sich nachmittags nach Mehsfeld. — Am 25. Oktober beghr sich der Monarch, wie bereits in einem Teile der gestrigen Ausgabe unseres Blattes gemeldet, nach Weimar, um mit seiner Majestät dem Kaiser an der Lauffeier des Erbprinzen teilzunehmen.

Am Sonnabend besichtigte Se. Majestät der König kurz vor seiner Abreise von Mehsfeld die erneuerte und teilweise umgebaute Friedhofs-Kapelle. Pfarrer Dentschel, Gemeindevorstand Walther und Architekt Borewich aus Dresden, nach dessen Entwurf die Kapelle erneuert wurde, empfingen den Monarchen am Eingange des Friedhofes und gaben die nötigen Erläuterungen. Der König zeigte reges Interesse an dem neuentstandenen Werk. Im Anschluß daran besichtigte er noch die neuerbaute Oberförsterei.

**Auszeichnung.** Anlässlich seines 25-jährigen Dienstjubiläums erhielt der Feldwebel bei der hiesigen Berufsfeuerwehr, Herr Max Garbe, in Anerkennung der von ihm geleisteten treuen Dienste das für Mitglieder der Feuerwehr gestiftete Ehrenzeichen verliehen. Es wurde ihm an Amtsstelle in Gegenwart des Herrn Branddirektors Düver von Delegierten des hiesigen Feuerlöschvereins, Herrn Stadtrat Dr. Körner, mit beglückwünschenden Worten ausgeteilt. Die Offiziere des Korps, sowie die Chargierten erzeuften den Jubilar durch Ueberreichung von Andenken.

**Kongress der christlichen Gewerkschaften Deutschlands.**  
Den eigentlichen Verhandlungen der Tagung, die heute früh 7 1/2 Uhr beginnen und bis zum Donnerstag andauern werden, ging gestern Abend im Konzerthause des Zoologischen Gartens eine Begrüßungsfeier voraus. Es war ein verheißungsvoller Anhalt, der das Beste für den Verlauf des 8. Kongresses dieser arbeitungsgebundenen Organisationsform erhoffen läßt. Das Musikpodium war mit Jubelenthusiasmus in den deutschen Farben umkleidet und mit den Wägen des Deutschen Kaisers und des Königs schmückt. Der Saal war einschließlich der Galerien gedrängt voll. Auch viele Vertreter von Behörden, politischen Organisationen und befreundeten Verbänden der Versammlung bei. Die verschiedenen Dialekte der deutschen Junge, die hier durcheinander schwärzten, verrietten, daß sich hier Männer und Frauen aus allen deutschen Gauen einstellten. Die von ihnen vertretene Sache zum Heile des geliebten Vaterlandes wieder ein gutes Stück vorwärts zu bringen. Mit den erhebenden Klängen der Ouverture aus „Tannhäuser“ wurde der Abend durch die Kapelle des 2. Grenadier-Regiments eingeleitet, dann wartete der Männergesangsverein „Tannhäuser“ mit erlesenen Darbietungen auf. Herr Gewerkschaftssekretär Bogt-Dresden entbot den Erschienenen in einer längeren Ansprache ein herzlich willkommen und bezeugte es in der gegenwärtigen Situation als einen glücklichen Griff, daß man gerade die Hauptstadt des evangelischen Sachsenlandes zum Tagungsort erwählt habe. Im Mittelpunkt des Abends stand die großzügige Rede des Reichstagsabgeordneten Herrn Franz Behrens über die Entwicklung der christlichen Gewerkschaftsbewegung und ihre Ziele. Behrens, ein glänzender Redner von packender Wirkung, führte aus: Der heutige Abend sei dazu angetan, festzustellen, daß die christliche Gewerkschaftsbewegung auch hier auf dem harten Boden des Königreichs Sachsen Heimatrecht gewonnen habe. Sie sei nicht nur eine Organisationsform für die Arbeiter, sie könne als der getreue Eckstein des deutschen Arbeiters bezeichnet werden. Nicht nuriffernmäßig sei sie gewachsen, sondern auch an innerer Festigkeit, ihre Grundzüge hätten sich vertieft und seien ausgebaut worden. Die zentrale Lage des Deutschen Reiches erfordere es, daß alle deutschen Männer und Frauen zusammenhänden, und wenn andere sich kritten, die evangelischen und katholischen Arbeiter hätten sich die treue Hand gegeben, miteinander zu arbeiten zum Wohle ihres Standes, das im letzten Grunde das Interesse des deutschen Vaterlandes mit sei. Die christliche Gewerkschaftsbewegung habe die hohe Mission übernommen, dem vierten Stande zu lehren, daß er nicht zu verzweifeln und zu verzagen brauche, sondern daß auch er Anteil habe an den kulturellen Gütern, an dem Aufstiege unseres Volkes. Während die Sozialdemokratie ihm das einzuimpfen suche gegen die anderen Glieder des Volkes und Verneinung des Staates, der Gesellschaftsordnung, der Produktion, der christlichen und sittlichen Grundzüge pflege, so sei die christliche Gewerkschaftsbewegung getragen von der Liebe zu Volk und Vaterland und stiele sich als ein gleich-